

Grundsätze zur Leistungsbewertung Sekundarstufe I und II

Fach: Sozialwissenschaften, Wirtschaft/Politik

Kriterien der Leistungsbewertung
Fachgruppe Politik/Wirtschaft/Sozialwissenschaften

Allgemeines:

Zu Beginn jeden Halb- bzw. Schuljahres sollen den Schülern die Bewertungskriterien transparent und nachvollziehbar dargelegt werden.

Die spätere Begründung der Bewertung sollte sich daran orientieren.

Bei der Bewertung sind Quantität und Qualität mündlicher Beiträge zu berücksichtigen.

Sekundarstufe I:

Gemäß den schulinternen Lehrplänen orientiert sich die Bewertung an konzeptbezogenen Kompetenzen (systematisiertes Fachwissen, Modelle, Theorien) sowie prozessbezogenen Kompetenzen (Handlungsfähigkeit, Entwicklung der Urteilsfähigkeit, Kommunikation)

Zur Leistungsbewertung sollen verschiedenartige Beiträge berücksichtigt werden:

- mündliche Beiträge
- Beiträge in Schüler aktivierenden Zusammenhängen (z.B. Rollenspiele, Umfragen, Projektgestaltung, Präsentationen)
- Gruppenarbeit (Arbeitsprozess, Produkt und Präsentation)
- individuelle Arbeit (z.B. Recherche)
- schriftliche Beiträge (z.B. Referat)
- kurze schriftliche Übungen.

WP II:

Zu den genannten Beitragsformen kommt im WP II-Fach Politik / Wirtschaft die Bewertung schriftlicher Kursarbeiten hinzu.

Pro Halbjahr werden zwei, jeweils themenbezogene Kursarbeiten geschrieben, die sich auf die konzept- und prozessbezogenen Kompetenzen beziehen. Die Bewertung ist transparent und nachvollziehbar zu gestalten. Eine differenzierte Bewertung mit aufgeschlüsselter Punktzahl oder einem adäquaten Kommentar sind erforderlich.

Im WP II-Fach Politik / Wirtschaft ist je nach Kursstärke und Schülerinteresse die Teilnahme an Wettbewerben angeraten, wenngleich nicht verpflichtend.

Sekundarstufe II

Unterrichtsgestaltung und -bewertung basieren auf den aktuellen Lehrplänen und den für das Zentralabitur verbindlichen Vorgaben.

Sonstigen Mitarbeit:

Zur Leistungsbewertung können verschiedenartige Beiträge berücksichtigt werden:

- mündliche Beiträge
- Beiträge in Schüler aktivierenden Zusammenhängen (z.B. Rollenspiele, Umfragen, Projektgestaltung, Präsentationen)
- Gruppenarbeit (Arbeitsprozess, Produkt und Präsentation)
- individuelle Arbeit (z.B. Recherche)
- schriftliche Beiträge (z.B. Referat)
- kurze schriftliche Übungen.

Bei den verschiedenen Formen der mündlichen Mitarbeit (s.o.) ist zu berücksichtigen, dass es in der Oberstufe in der Verantwortung der SchülerInnen liegt, Leistungen zu erbringen.

Klausuren:

In den Kursen der Einführungs- und Qualifikationsphase werden Klausuren geschrieben:

EF (Jgst.10): Eine Klausur pro Halbjahr; ihr Ergebnis macht 33% der Halbjahresnote aus.

Q1 (Jgst.11) und Q2 (Jgst. 12): Es werden pro Halbjahr zwei Klausuren geschrieben; sie machen 50% der Note aus.

Klausuren im Fach Sozialwissenschaften zielen ab auf die Bearbeitung fachspezifischen Materials mit neuem Informationsgehalt. Der Bewertung von Klausuren wird ein fixierter Erwartungshorizont zugrunde gelegt. Die Bewertungskriterien sollen bekannt sein. Es wird auch die Darstellungsleistung bewertet.

Wie in anderen Fächern gilt auch hier: Eine *Facharbeit* ersetzt eine Klausur.

Kern der Facharbeit ist die systematische, konzeptionell strukturierte Auseinandersetzung mit einem fachspezifischen Thema auf der Basis wissenschaftlichen Arbeitens. Die selbständige Themenwahl ist wünschenswert. Die inhaltliche Anbindung an das Unterrichtsgeschehen ist empfehlenswert.